

Adventskalendergeschichte: Zwei Engel, die vom Himmel purzeln!

Bastelanleitung zum Kalender finden Sie auf [www.wunderbare-enkel.de](http://www.wunderbare-enkel.de).

### 1. Dezember

Eines kalten Winterabends purzeln zwei kleine, neugierige Engelchen vom Himmel auf die Erde und – oh Schreck - verlieren dabei ihre Flügel. Sie suchen sie überall, aber können sie einfach nicht mehr finden. Die Flügel sind verschwunden. „Oh nein, oh nein, wie kommen wir jetzt nur wieder zurück in den Himmel?“, fragen sie sich gegenseitig. „Ohne Flügel müssen wir auf der Erde bleiben und können nicht mehr fliegen“, schluchzen die beiden Engel und werden ganz traurig.



### 2. Dezember

Da hören sie plötzlich in ein paar Metern Entfernung Hühner gackern und sie haben eine Idee: „Lass uns zum Hühnerstall laufen und uns neue Flügel aus Federn bauen, damit wir wieder in den Himmel fliegen können!“ Aufgeregt rennen sie sofort los. Alle Federn, die im Hühnerstall herum liegen sammeln sie ein und bauen sich große buschige Flügel. Mit diesen wunderschönen Flügeln starten sie los zum Himmel. Aber auf einmal fängt es an zu regnen und die Federn werden nass und schwer und immer schwerer. Mit aller Macht versuchen sie in Richtung Himmel aufzusteigen, aber es will ihnen einfach nicht gelingen. Mit einem großen „Bums“ stürzen sie ab und landen wieder auf der Erde.



### 3. Dezember

Durchnässt und traurig gehen sie zu Fuß weiter und kommen an einer Schreinerei vorbei. „Oh, aus Holz können wir uns Flügel sägen lassen“, ruft der eine Engel. Schon teilen sie ihre Idee dem Schreiner mit, der ihnen so gleich schöne, braune Flügel baut. Die beiden Engel freuen sich sehr, doch als sie losfliegen wollen, kommen sie nicht von der Erde weg. Sie hüpfen und hüpfen, aber das Holz ist viel zu schwer und so müssen sie wieder zu Fuß auf der Erde weiterlaufen. Ganz traurig sind sie, müde und hungrig.



### 4. Dezember

Sie kommen in eine kleine Stadt. Hungrig gehen sie in die erste Bäckerei, die sie finden und kaufen sich zwei Brezen. „Schau mal“, sagt der eine Engel zum anderen, „die Brezen schauen aus wie kleine Flügel. Wir können uns doch Flügel backen lassen.“ Begeistert von der Idee rennen beide nochmal zurück in die Bäckerei und bitten den Bäcker ihnen Flügel aus Brezenteig zu backen. Der Bäcker formt wunderschöne Flügel und schenkt sie den zwei Engeln. Überglücklich fliegen sie los und sie fliegen weit hinauf und immer weiter. Wie ein Blitz kommt ihnen auf einmal ein großer Vogelschwarm entgegen. Die Vögel fliegen direkt auf die Flügel zu und picken und picken, bis kein Krümel mehr übrig ist. Die zwei Engel fallen Hals über Kopf nach unten. Aber als sie landen war das gar nicht die harte Erde, sondern etwas ganz Weiches. „Wo sind wir denn jetzt gelandet?“ fragte der eine Engel verdutzt den anderen.



## 5. Dezember

Die beiden Engel staunen, als sie merken, dass sie auf dem Rücken von fliegenden Schwänen gelandet sind. „Wo fliegt ihr hin?“, will einer der Engel wissen. „In eine wärmere Gegend, in den Süden“, antwortet ein schöner, weißer Schwan. „Könnt ihr uns vielleicht vorher zum Himmel fliegen?“ bittet der kleine Engel. „Gerne“, antwortet der Schwan, „aber bitte verlasst unsere Rücken und haltet euch an den Beinen fest, denn sonst können wir mit unseren Flügel nicht so gut schwingen.“ Die Engel rutschen hinunter und umklammern mit ihren kleinen Händen die langen Beine der Schwäne. Sie schweben und fliegen durch die Luft, dem Himmelstor entgegen. Aber das geht nicht lange gut, denn die zwei Engelchen haben zu wenig Kraft in den Armen. Sie merken, dass sie immer schwächer und schwächer werden und sich nicht mehr festhalten können. Auf einmal lösen sich ihre kleinen Hände von den Beinen der Schwäne und sie purzeln beide wieder auf die Erde.



## 6. Dezember

Da liegen sie nun, die zwei Engelchen und wissen gar nicht mehr was sie tun sollen. Doch plötzlich hören sie viele Glöckchen klingeln. „Wo kommt das her?“, fragt der eine Engel. Sie schauen nach hinten und nach vorne und trauen ihren Augen nicht. Ein Schlitten kommt mit zwei Rentieren und beladen mit vielen, bunten Pakten. Im Schlitten sitzt der Nikolaus mit einem langen, weißen Bart und einem roten Mantel. Die Engel sitzen immer noch regungslos da und schauen mit großen Augen. „Vielleicht hat der Nikolaus in einem Paket ein paar Flügel für uns“, flüstert der eine Engel dem andern zu. „Komm! Wir fragen ihn mal.“



## 7. Dezember

Der Nikolaus sieht die zwei Engel auf der Erde sitzen und stoppt seinen Schlitten. „Seid ihr zwei vom Himmel gefallen?“ fragt er lachend. „Wir haben unsere Flügel verloren und möchten dich fragen, lieber Nikolaus, ob du vielleicht bei deinen vielen Geschenken auch ein paar Flügel für uns dabei hast?“ Der Nikolaus denkt lange nach, aber Flügel hat er keine auf seinem Schlitten. Doch er hat etwas, womit er den Engel vielleicht helfen kann. Er holt zwei große, bunte Pakete vom Schlitten und gibt sie den Engeln. Er winkt ihnen noch einmal zu und schon ist er wieder verschwunden.



## 8. Dezember

Die beiden Engel freuen sich sehr über ihre Geschenke und öffnen gespannt die Pakete. „Oh“, staunt der eine Engel, „ich habe Engelsflügel aus Schokolade!“ „Und ich habe eine Schokoladenrakete“, jubelt der andere Engel. „Der Nikolaus ist ein guter Mann“, flüstern sich die Engel gegenseitig zu. Voller Freude setzen sie sich in die Schokoladenrakete, kleben sich die Schokoladenflügel an und starten ihren Flug zum Himmel. Sie fliegen höher und höher und das Himmelstor kommt immer näher. Doch auch die Wärme der Sonne wird immer stärker. Darüber haben die zwei Engel leider nicht nachgedacht und sie müssen zusehen wie ihre Schokoladenflügel und die Rakete anfangen zu schmelzen. Sie werden immer kleiner und die Schokolade tropft auf die Erde. Mit dem letzten Tropfen Schokolade purzeln auch die Engel wieder hinunter.



## 9. Dezember

Da sagt der eine Engel zum anderen: „So geht das nicht. Wir brauchen Flügel, die der Wind, der Regen, die Sonne und die Vögel nicht zerstören können. Aber wie könnten solche Flügel aussehen?“ Beide überlegen und überlegen. Da begegnen sie Kindern, die Drachen steigen lassen. „Papier“, denken die Engelchen, „das fliegt doch gut in der Luft“. Die beiden Engel gehen zu den Kindern und erzählen ihnen, was sie bereits mit ihren vielen verschiedenen Flügeln erlebt haben. Die Kinder haben Mitleid mit den zwei Engeln und schenken ihnen ihren Drachen. Sie binden den Drachen auf den Rücken der Engelchen fest und helfen ihnen damit los zu fliegen. Der Wind trägt sie gleich hoch hinauf in den Himmel. Die Engel bedanken sich und winken den Kindern zum Abschied von oben aus zu. Doch die Kinder haben vergessen die lange Drachenschnur abzuschneiden. So geschieht es, dass sich die Schnur des Drachens in den Drähten einer Stromleitung verwickelt. Das Drachenpapier reißt auseinander und mit einem großen Plums landen die Engel wieder auf der Erde.



## 10. Dezember

Doch die beiden Engel geben nicht auf und suchen weiter nach passenden Flügeln. Zufällig kommen sie an einem großen Obstgarten vorbei und sehen wunderschöne, rote Äpfel an den Bäumen hängen. „Ich habe Hunger auf einen saftigen Apfel. Lass uns hochklettern und ein paar pflücken“, sagt der eine Engel zum anderen. Sie laufen von Baum zu Baum und finden tatsächlich einen Baum an dem eine hohe Leiter lehnt. Sofort klettern beide hinauf und klettern immer höher und höher und kommen ganz oben in der Baumspitze an. „Oh, schau mal!“, ruft einer der Engel, „wir sind ganz nah an den Wolken. Ein Sprung und wir sind oben. Aber zuerst essen wir einen leckeren Apfel und ruhen uns ein wenig aus. Zum Springen brauchen wir schließlich viel Kraft!“



## 11. Dezember

Nachdem sich die beiden Engel mit Äpfeln gestärkt haben, steigen sie bis auf die höchste Stufe der Leiter und versuchen zur Wolke zu springen. Aber die Wolke war nicht mehr da, sie war weitergezogen. Die Engel schauen nach rechts und nach links und suchen die kleine Wolke. Plötzlich ruft ein Engel: „Ich sehe die Wolke, sie hat sich hinter einem großen Haus versteckt. Komm schnell! Wir müssen die Leiter mitnehmen.“ Die beiden Engel nehmen die lange Leiter, einer trägt sie hinten und einer vorne und sie rennen schnell zum großen Haus. Ganz angestrengt stellen sie die Leiter auf und versuchen sie an der Wolke anzulehnen. Tatsächlich klappt es. Die Leiter lehnt an der kleinen Wolke. Die beiden Engel hüpfen und tanzen vor Freude.



## 12. Dezember

Das große Hochklettern beginnt. Hinter einander steigen sie die Sprossen der Leiter hinauf, immer weiter und weiter. Auf einmal beginnt die Leiter hin und her zu wackeln. „Was ist das?“ ruft der Engel, der fast oben angekommen ist. Die Wolke ist schon zum Greifen nahe. Aber genau in diesem Moment zieht die Wolke am Himmel ein Stückchen weiter, so dass die Leiter in der Luft hängt und mit Wackeln und Krachen auf die Erde zurück fällt. Die Engel hängen immer noch an den Sprossen der Leiter fest und als sie so am Boden liegen und zum Himmel schauen, bemerken sie, dass die Wolken immer weiter ziehen und nie still stehen. Deshalb bringen sie die Leiter in den Obstgarten zurück und gehen weiter.



## 13. Dezember

Die Engel kommen an einer Kirche vorbei und sehen viele Leute davor stehen. Da öffnet sich gerade die Kirchentür und ein jubelndes Hochzeitspaar kommt heraus. Viele Kinder mit weißen Luftballons umringen die Eheleute. Jedes Kind überbringt der Braut und dem Bräutigam einen Wunsch und gibt ihnen einen großen mit Gas gefüllten Luftballon. Diesen lässt das Hochzeitspaar zum Himmel steigen. Und bald sieht man nur noch weiße, große schwebende Luftballons am Himmel. Die zwei Engel haben einen Plan und mischen sich unter die Kinder. Keiner bemerkt sie.





#### 14. Dezember

Bevor die Braut und der Bräutigam die letzten zwei Luftballon steigen lassen, hängen sich die zwei Engel unbemerkt an die Schnüre. Die Freude der zwei Engel ist groß, denn sie fliegen und fliegen immer weiter dem Himmel entgegen. Unterwegs treffen sie alle anderen Luftballons. Sie stupsen sie mit ihren Füßen an und spielen Ball mit ihnen. Ganz lange geht das gut, bis sie plötzlich einen Knall hören. „Was war das?“, fragt der eine Engel. Noch mal knallt es und dann noch einmal. Die Engel sehen sich erstaunt um. Sie wissen immer noch nicht was los ist. Doch im nächsten Moment knallt es ganz dicht über ihnen und sie sehen nur noch weiße Fetzen fliegen. Die beiden Engel stürzen auf die Erde hinunter und hören wie ein Knall auf den nächsten folgt und alle weißen Luftballons nacheinander platzen. Keiner hat das Himmelstor erreicht.



#### 15. Dezember

Die zwei Engel sitzen auf der Erde und schauen zum Himmel, der immer dunkler und dunkler wird. Es dauert nicht lange und es fängt an zu regnen. Schnell suchen sich die Beiden eine Hütte zum Unterstellen und warten, bis der Regen aufhört. Aber es war nur ein kurzer Schauer und schon scheint die Sonne wieder. „Schau mal“, sagt der eine Engel, „über uns hat sich ein Regenbogen gebildet. Der ist ja wunderschön mit den vielen verschiedenen Farben. Das ist ja ein sehr großer Bogen und er stößt am Himmel an. Komm, wir klettern mal hoch.“



## 16. Dezember

Dicht hintereinander ziehen sich die beiden am Regenbogen in die Höhe. Je höher sie kommen, desto schöner leuchten die Farben und die Engel freuen sich über diesen wunderschönen Anblick. „Bald sind wir oben“, ruft der eine Engel, „halte dich gut fest. Der Regenbogen ist sehr glatt“. Aber kaum hat er dies ausgesprochen und den höchsten Punkt erreicht, rutscht er auf der anderen Seite des Regenbogens wie auf einer großen, bunten Rutschbahn wieder hinunter. Auch der andere Engel kann sich nicht halten und saust mit einem großen Rutsch hinterher. Beide landen am anderen Ende des Regenbogens direkt vor einem großen Wald mit hohen Bäumen.



## 17. Dezember

Die Engel schauen nach oben zu den Baumspitzen, die sich im Wind hin und her bewegen und schon wieder kommt ihnen eine Idee. „Lass uns Blätter sammeln und Flügel basteln!“ ruft der eine Engel. So steigen beide auf die Bäume und holen sich die größten Blätter, die sie finden können. Wunderschöne Blätterflügel werden es. Sie setzen sich mit ihren neuen Blätterflügeln auf die Spitze eines Baumes und fliegen los. Lange geht das gut und sie freuen sich schon, bald wieder im Himmel zu sein, doch da kommt ein starker Windstoß und bläst die Blätter der Flügel durcheinander. Auch die Engel werden hin und her gewirbelt und sie kommen purzelnd wieder auf der Erde an.



## 18. Dezember

Es ist finster geworden und die zwei Engel laufen müde nebeneinander her durch die dunkle Nacht. Der Mond scheint hell und zeigt ihnen den Weg. Traurig schauen sie nach oben zum Himmel. Viele große und kleine Sterne strahlen ihnen entgegen und plötzlich sehen sie eine leuchtende Sternschnuppe, die vom Himmel fällt und direkt vor ihren Füßen landet. „Hast du das gesehen?“ fragt der eine Engel den anderen, „da ist ein Stern vom Himmel gepurzelt. Ich hab eine tolle Idee. Komm, wir binden eine lange Schnur an die Sternschnuppe und werfen sie wieder zurück in den Himmel. Dann klettern wir schnell an der Schnur entlang hinterher.“ Wie gesagt, so getan. Die ganze Nacht hindurch werfen und werfen sie die Sternschnuppe Richtung Himmel, aber sie will nicht oben bleiben. Endlich klappt es. Die Sternschnuppe hat sich an einen Stern angeklammert. Die Schnur war fest. Ganz schnell klettern sie beide hintereinander nach oben zum Himmelstor. Doch es war zu spät. Auf halben Weg beginnt es hell zu werden und die Sterne verabschieden sich. Die Sternschnuppe fällt ein letztes Mal auf die Erde und war nicht mehr zu sehen. Die Engel halten immer noch die Schur in den Händen.



## 19. Dezember

Die zwei Engel setzen ihren Weg fort und kommen an einem Zirkus vorbei. Vor dem Zirkuszelt steht ein Zauberer und bläst Seifenblasen in die Luft. Viele Kinder schauen ihm zu. Auch die Engel bleiben stehen und beobachten die Seifenblasen, die zum Himmel aufsteigen. Einmal schafft der Zauberer es eine ganz große Seifenblase zu blasen und die Kinder und die Engel klatschen ihm begeistert zu. Das macht den Zauberer so glücklich, dass er versucht die Seifenblasen immer größer und bunter zu blasen. Manchmal tanzen auch zwei Blasen aufeinander in die Höhe. Die Kinder strahlen vor Freude und unsere zwei Engelchen haben mal wieder eine Idee. „Hallo Zauberer,“ sagt einer der Engel, „kannst du uns in deine Seifenblasen hinein zaubern, damit wir zum Himmel fliegen können?“ Der Zauberer lacht und bläst eine riesengroße doppelte Seifenblase in die Luft.



## 20. Dezember

Die zwei Engel können es gar nicht glauben, der Zauberer hat sie tatsächlich in die riesengroße doppelte Seifenblase hinein gezaubert. Jetzt sitzen sie in einer schillernden, bunten Seifenblase und fliegen Richtung Himmel. Sie schauen hinunter auf die Erde und denken, dass es vielleicht das letzte Mal war, dass sie auf der Erde waren. Sie winken den Kindern zu, die immer noch unten beim Zauberer stehen und die Engel in den Seifenblasen beobachten. Doch auf einmal werden die Seifenblasen vom Wind erfasst und nach unten getrieben. Mit dem nächsten Windstoß geht es aber geschwind wieder nach oben. Die Engel fliegen in ihren Blasen hoch und runter und hoch und runter. Den beiden Engeln wird es schon ganz übel. Doch plötzlich sehen sie unter sich einen Dornenbusch. Sie drücken beide die Augen zu und schon zerplatzen die Seifenblasen in viele kleine Wasserbläschen.



## 21. Dezember

Langsam verlieren sie den Mut. Sie denken, dass sie von nun an für immer auf der Erde bleiben müssen. Ohne Worte laufen sie lange nebeneinander her. Doch dann kommen sie eines schönen Tages an einem großen Basar vorbei. Die Händler verkaufen Teppiche und bieten auch den Engeln einen Teppich an. „Das ist ein fliegender Teppich“, sagt der Händler und lacht. Den Engeln ist es aber gar nicht zum Lachen zu Mute. „Wir brauchen einen Teppich, der uns zum Himmel trägt, weil wir unsere Flügel verloren haben“, erklärt der Engel traurig. Der Händler verschwindet kurz und kommt mit einem bunten, viereckigen und schön gewebten Teppich zurück. „Hier, probiert es mal mit diesem Stück. Dieser Teppich fliegt euch bestimmt bis Afrika“, ruft er überzeugt und wirft den Engeln den Teppich zu. Die Engel schauen sich an und setzen sich voller Hoffnung darauf. Tatsächlich setzt sich der Teppich sofort in Bewegung und fliegt mit den beiden los in Richtung Himmel.



## 22. Dezember

Sie fliegen und fliegen auf ihrem bunten Teppich und erreichen tatsächlich das Himmelstor. Erst freuen sie sich sehr und jubeln, aber dann sagt der eine Engel zum anderen: „Jetzt sind wir zwar angekommen, aber wir haben keine Flügel und ohne Flügel können wir nicht in den Himmel. Wir müssen doch wieder zur Erde zurück und unsere Flügel suchen“. So brausen sie auf ihrem Teppich wieder zum Teppichhändler, bedanken sich noch einmal bei ihm und machen sich wieder auf die Suche nach ihren eigenen Flügeln.



### 23. Dezember

„Komm,“ sagt der eine Engel, „wir gehen zu der Stelle, an der wir von der Wolke auf die Erde gefallen sind und suchen noch einmal alles ab.“ Sie laufen so schnell sie können auf das große Feld, wo sie das erste Mal auf der Erde gelandet sind. Warum waren sie damals nur so neugierig und haben sich so weit über den Wolkenrand gebeugt? Denn dabei ist es passiert, dass die Beiden auf die Erde gepurzelt sind und ihre Flügel verloren haben. Die zwei Engel suchen und suchen und werden immer unglücklicher, weil ihre Flügel nirgendwo zu finden sind. Ganz traurig beginnen sie zu weinen. Als sie auf die Erde schauen, sehen sie, dass sich jede Träne in einen Glitzerstern verwandelt. Je mehr sie weinen, desto mehr Glitzersterne liegen vor ihnen auf dem Weg und sie folgen der Spur, die sie auf einen hohen Berg führt.



### 24. Dezember

Auf der Bergspitze hängt eine kleine Wolke, auf die sie klettern, um sich ein bisschen auszuruhen. Immer noch kullern Tränen und viele kleine Glitzersterne liegen schon auf der Wolke. Aber als die zwei Engel genauer hinschauen, trauen sie ihren Augen nicht. Was liegt denn da ganz versteckt unter den Glitzersternen? Ihre verlorenen Flügel! Sie können ihr Glück kaum fassen und ihre Freude ist riesengroß. Nach einem kurzen Freudentanz auf der Wolke, nehmen sie schnell ihre eigenen Flügel und starten sofort ihre Flugreise zum Himmel. Endlich wieder im Himmel angekommen, erzählen sie glücklich und zufrieden allen anderen Engeln von ihrem großen Abenteuer auf der Erde und auch von den vielen lieben Menschen, die ihnen bei ihren Flugversuchen geholfen haben.



Bild Vorderseite:

